

beschwerlich zu fallen, so thut Ihnen auch kein Schuß dagegen noth."

Um mir übrigens zu beweisen, wie sie in der That keines Schutzes nöthig habe, erzählte sie mir, wie sie vor mehreren Jahren, als ihre Mutter noch gelebt, mit dieser und ihrer jüngeren Schwester politischer Unruhen halber aus ihrer Vaterstadt geflüchtet und einer Bande Guerillas in die Hände gefallen sei, die ihnen erst Alles geraubt haben und sich am Ende auch persönlich an ihnen vergehen wollen. In dieser äußersten Gefahr habe sie nun so kaltblütig und entschlossen dem einen Räuber, der sie gepackt, die Spitze ihres vergifteten Dolches mit der Drohung, augenblicklich zuzustoßen, auf das Auge gesetzt, daß er sie, auf den Tod erblassend, von sich geschleudert und sie dann mit einem blauen Fleck am Arme, den sie vier Wochen lang schmerzlichst gefühlt, davon gekommen sei.

Wir erreichten gegen Mittag die Residenz, wo ich sie gleich selbst in ein mir wohlbekanntes, sicheres Hôtel brachte, und, nachdem ich meine dringendsten eigenen Angelegenheiten so schnell wie möglich besorgt hatte, schon am Abend wieder bei ihr vorsprechen konnte.

Ich fand sie zu meiner Ueberraschung bereits ganz eingewohnt, und hörte von ihr, daß auf einen Empfehlungsbrief, den sie an den Unterdirector des Theaters mitgebracht hatte, derselbe, sehr galant gegen Damen, auf der Stelle zu ihr geeilt war, und sie sofort unter guten Bedingungen auf eine Reihe von Darstellungen engagirt hatte.

Sie erschien auch wirklich schon den dritten Tag nachher zum ersten Male auf der Bühne, und gefiel dem exclusiven Theile des Publikums außerordentlich, während sie die bei weitem größere Menge gleichgiltig ließ.

Sie tanzte im Zwischenacte des Schauspiels nach einer eintönigen Melodie höchstens zehn Minuten lang den maurischen Volkstanz el Olano, dessen Bedeutung ist, daß ein junges Mädchen, von einer giftigen Spinne verfolgt, sich bald so, bald so vor ihr flüchtet und sie endlich tödtet, und trug eine Art von Papagenokleid, von blau-, roth- und weißgewürfeltem Atlas, einen schwarzen Sammetspencer, ein schwarzes Hüthen auf dem

Hinterkopfe und vorn in dem gescheitelten Haar eine rothe und eine weiße Kamelie.

Von ihrer künstlerischen Erscheinung konnte man sagen, sie tanzte fast mehr mit dem Auge, dem Halse, den Armen und der Gestalt, als mit den Füßen, und an ihrem Körper, wie an ihren Geberden, konnte Alles für die höchste Anmuth und Majestät der Schönheit gelten, deren Wirkung überdies durch das vollendetste Spiel der Castagnetten erhöht ward.

Der ganze Eindruck ihrer Erscheinung war die reinste Freude und Heiterkeit, und man sah es ihr an, wie ihre Seele ganz mit ihrem Tanze aufging.

Auch waren andrerseits die einzelnen Schönheiten ihrer Person, die Bildung des Kopfes und Halses, welcher letztere die so seltene orientalische Schönheit der zartesten Querlinien hatte, unvergleichlich, wie in Marmor gehauen, Alles plastisch, Leben, Bewegung, Wechsel.

Bei jedem Worte, das sie sprach oder das man an sie richtete, erröthete oder erblähte sie abwechselnd, ohne Bezug auf den Gegenstand der Unterhaltung.

Nachdem sie getanzt hatte, besuchte ich sie in ihrer Garderobe, die einige Damen vom Theater mit frischen Rosen und anderen Blumen geschmückt hatten; traf sie jedoch, zu meiner Verwunderung, in einer nichts weniger als rofigen Laune an. Die laute Aufnahme des Publikums, und daß dasselbe zumal nicht, wie in England, auf die allerliebste Kuschhand, die sie ihm zum Abschied zugeworfen, mit einem Sturme von Beifall antworten wollen, hatten sie dermaßen in Harnisch gejagt, daß sie dem Director und mir versicherte, wofern die Achtung vor uns Beiden sie nicht davon abgehalten, würde sie die Scene augenblicklich verlassen haben. Sie wollte auch um keinen Preis zum zweiten Male wieder auftreten, sondern drohte, wessen sie sich allerdings des andern Morgens nicht mehr zu erinnern schien, Knall und Fall von diesem Orte abzureisen. Sie sagte, es sei das Furchterlichste, was es gebe, wenn sie in Wuth gerathe und hatte selbst so großen Respect davor, daß sie ganz die spöttische Gegenfrage überhörte: ob sie in London nie eine Vorstellung von Shakspeare's Taming of a shrew auf der Bühne gesehen habe?